

spiel Genosse Jochen Ohloff aus Pingelshagen, Bürgermeister und Parteisekretär: „Der Inhalt des ‚Neuen Weg‘ ist sowohl ein Kompaß für die Arbeit des Parteisekretärs als auch für die Arbeit des Staatsfunktionärs. Seitdem ich diese Zeitschrift der Partei halte, fühle ich mich sicherer in meiner Arbeit! Um besonders die Genossen in der Landwirtschaft anzuregen, den ‚Neuen Weg‘ zu beziehen und zu lesen, berieten wir mit einem Vertreter des Dietz Verlages. Wir sandten an alle Parteisekretäre der Grundorganisationen im Bereich des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung Schwerin ein Werbeexemplar mit Werbekarten und schlugen ihnen eine bestimmte Auflage vor. Des weiteren nutzen verantwortliche Genossen jede Gelegenheit, damit der ‚Neue Weg‘ wirklich als Helfer für die Parteiorganisationen betrachtet wird. So führte beispielsweise Genosse Otto Adamus, Parteiorganisator im Produktionsgebiet, bei Zusammenkünften von Par-

teilungsmittgliedern Gespräche über den Inhalt des ‚Neuen Weg‘. Auch in Kreisleitungssitzungen und anderen Beratungen wurden die Genossen mit dem Inhalt unseres Funktionärorgans vertraut gemacht.

Von Mitte Februar bis Mitte März wurden in unserem Bereich 45 Abonnenten für den ‚Neuen Weg‘ und 22 Abonnenten für die ‚Einheit‘ gewonnen.

Die Zahl der Abonnenten wird jedoch noch weiter steigen, weil in einer Reihe von Grundorganisationen in den LPG Genossen Parteaufträge erhalten haben mit dem Ziel, in Vorbereitung und Durchführung der Partiewahlen mit Hilfe des ‚Neuen Weg‘ die Partearbeit zu verbessern.

Alle Agitatoren haben bei der Gewinnung von neuen Lesern für den ‚Neuen Weg‘ ein breites Betätigungsfeld.

Walter Dumke  
Mitglied des Büros für Landwirtschaft  
der Kreisleitung Schwerin

## Unser Zirkel gefällt

Entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK über das Studium leitender Kader hat unser Büro für Industrie und Bauwesen der SED-Kreisleitung Marienberg einen Zirkel ins Leben gerufen. Wir hatten einen guten Start, denn schon seit November 1963 führen wir Seminare zum Studium theoretisch-ideologischer und praktischer Probleme des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus (Industrie) durch.

Den Zirkel für leitende Kader organisieren wir nach dem Produktionsprinzip. An ihm nehmen alle Mitglieder und Mitarbeiter des Büros, Genossen aus dem Staatsapparat und vom Kreisvorstand des FDGB (Industrie) sowie Leiter von Institutionen und Betrieben teil. Insgesamt sind wir 30 Genossen. Wir kommen alle drei Wochen einmal nach Dienstscluß zusammen.

Die Leitung eines Zirkelabends übernimmt immer ein Genosse, der mit dem zu behandelnden Thema am besten vertraut ist und der vom Büro einen schriftlichen Auftrag hat. Diese Methode hat sich bisher gut bewährt. Viele praktische Probleme wurden

bisher diskutiert, und es entwickelt sich mehr und mehr ein wissenschaftlicher Meinungsstreit. In Auswertung des 5. Plenums haben wir uns u. a. vorgenommen, die Perspektivplanung, die Qualität und die Kosten sowie die richtige Anwendung ökonomischer Hebel im Zirkel zu behandeln.

In unseren Seminaren ist es bereits üblich geworden, an Hand von mitgebrachten Erzeugnissen aus Betrieben unseres Kreises zu zeigen, auf welchem Gebiet bestimmen oder haben wir das Weltniveau und auf welchem Gebiet müssen wir es erst erreichen. In den Diskussionen sind alle Genossen bemüht, die Ursachen für das Zurückbleiben schonungslos aufzudecken und bestimmte Schlußfolgerungen für den Kampf um das Weltniveau zu ziehen.

Alle Zirkelteilnehmer brachten bisher zum Ausdruck, daß ihnen dieser Zirkel sehr gut gefällt, weil in ihm besonders die speziellen Probleme des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft behandelt werden.

Tilo Glaser  
Mitglied des Büros für Industrie und  
Bauwesen der Kreisleitung Marienberg